



St.Galler Aktionstage gegen Rassismus 2019: Bericht

1 Zielsetzung

Im Kantonalen Integrationsprogramm (KIP) 2018–2021 sind die Aktionstage gegen Rassismus als Massnahmen verankert. Sie ergänzen das seit dem Jahr 2016 bestehende [Beratungsangebot für Rassismus-Betroffene](#) und die kontinuierliche Facharbeit der Regionalen Fachstellen Integration, des Kompetenzzentrums Integration und Gleichstellung (KIG) sowie weiterer Akteurinnen und Akteure.

Ziel der Aktionstage ist es, die Bevölkerung auf Erscheinungsformen und Mechanismen von Rassismus und Diskriminierung aufmerksam zu machen. Die Aktionstage finden jeweils um den 21. März statt, den internationalen Tag gegen Rassismus. Während dieser Zeit rückt die Thematik verstärkt in den Fokus, nicht zuletzt auch durch die mediale Berichterstattung. Die gebündelten Aktionen tragen dazu bei, Diskriminierungs- und Ausschlussaspekte auch unterjährig nicht aus den Augen zu verlieren. Wir gehen davon aus, dass ein grösseres Bewusstsein über Ausschluss- und Zugangsthemen einen positiven Einfluss auf das Zusammenleben hat.

2 Aktionstage 2019

2.1 Projekteingabe, Vernetzung und Koordination

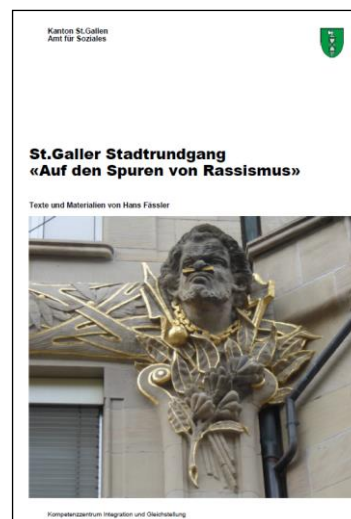
Im Jahr 2018 fanden die Aktionstage gegen Rassismus zum ersten Mal statt. Nach Auswertung der ersten Durchführung wurde im Herbst 2018 erneut der Aufruf zur Mitbeteiligung lanciert. Projekte, die finanzielle Unterstützung beantragten, konnten diese bis Mitte Dezember beim KIG eingeben. Diese Projekte wurden in Folge vom KIG in Form einer Sammeleingabe an den Bund (Fachstelle für Rassismusbekämpfung, abgekürzt FRB) weitergegeben. Die FRB hat nach Prüfung der Sammeleingabe den Betrag von Fr. 10'000.– an Projekte im Kanton St.Gallen gesprochen. Alle Projektträgerschaften trafen sich im Februar 2019 zum Info- und Vernetzungsanlass. Ziel dieser Veranstaltung war nebst der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Wissensaufbau sowie die Kommunikationskoordination.

2.2 Ausgewählte Aktionen und Teilnahme

30 Projekte wurden im Rahmen der Aktionstage umgesetzt. Gesprächs- und Diskussionsrunden, eine Plakatkampagne, die thematische Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern aus den Primar-, Oberstufen- und Kantonsschulen, Geschichtenstunden für Vorschulkinder, Kunstprojekte, Film- und Tanzvorführungen, Theater und Sportveranstaltungen haben gezeigt, dass Rassismus und Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft vorkommen und deshalb auch vielfältig darüber gesprochen werden kann. Eine Übersicht aller Aktionen findet sich im [Anhang I](#).

Insgesamt haben rund 1'000 Personen direkt an den Aktionen teilgenommen. Viele weitere kamen über öffentliche Kanäle in Berührung mit der Thematik. So generierte z.B. die [Wiler Kampagne](#) Leserbriefe und Diskussionen in unterschiedlichen Kontexten.

Das KIG initiierte mit dem St.Galler Stadtrundgang «Auf den Spuren von Rassismus» erstmals ein Angebot für Kantonsmitarbeitende. Im Auftrag des KIG hat der St.Galler Historiker Hans Fässler den Stadtrundgang ausgearbeitet. An vier Begehungen erhielten rund 80 Kantonsmitarbeitende neue Einblicke in rassistische Begebenheiten und Bilder mit Bezug zur St.Galler Altstadt. Das St.Galler Tagblatt und Saiten berichteten mit den Artikeln [«St.Gallen hat auch eine rassistische Geschichte»](#) und [«Wie «Andere» gesehen werden»](#).



2.3 Medienarbeit

Die Begleitkommunikation war zwischen Projektträgerinnen und -träger, Gemeinden bzw. Städten, dem KIG und weiteren verwaltungsinternen Stellen abgesprochen.

Folgende Elemente begleiteten die Aktionstage:

- Medienmitteilung des Kantons und der Städte bzw. Gemeinden
- Radio- und Fernsehinterviews
- Grussworte an den Veranstaltungen
- Facebook Kampagne
- Bewirtschaftung Webseite www.gegenrassismus.sg.ch

Die Berichterstattung ist in den Medien unter [Punkt 6](#) und auf der Webseite www.gegenrassismus.sg.ch aufgeführt.



2.4 Erscheinungsbild

Für die diesjährigen Aktionstage wurde ein neues Erscheinungsbild geschaffen, das von Projektträgerinnen und -trägern für ihre eigenen Veranstaltungen genutzt werden konnte. Ziel des Auftritts war es, Aufmerksamkeit für die Anliegen der Aktionstage zu schaffen. Die Bewerbung der Aktionstage erfolgte über Plakate, Flyer und eine Buswerbung, wodurch eine Vielzahl an Personen erreicht werden konnte. Das professionelle Erscheinungsbild, das vielfältig eingesetzt wurde, erhöhte den Wiedererkennungswert – die kantonalen Aktionstage bekamen durch das Logo «ein Gesicht».



3 Wirkung

3.1 Themensetzung und Schaffung Problembewusstsein

Die Beteiligung von Menschen aus dem Kanton St.Gallen an den Aktionen führte zur direkten Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus. Die Sichtbarkeit des Themas über die Medienarbeit bewirkte, dass auch weitere Bevölkerungskreise ihr Bewusstsein hinsichtlich Erscheinungsformen und Mechanismen von rassistischer Diskriminierung erweiterten. Es blieb den Projektträgerschaften überlassen, rassistische Diskriminierung im engeren Sinn oder Diskriminierung im breiten Sinn zu thematisieren. Wo sich die Akteurinnen und Akteure innerhalb dieses Spannungsfelds mit ihren Aktionen positionierten, hing stark von den Kooperationspartnerinnen und -partnern ab. Je nach Ausrichtung der Partnerorganisationen mag einmal explizit Rassismus im Fokus gestanden haben, ein andermal dann wieder Diskriminierung im breiten Sinn, auch mit Fokus auf Mehrfachdiskriminierung. Letzteres beispielsweise in Rapperswil- Jona, wo im Rahmen von neun Veranstaltungen das Thema Zugang für alle - unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, körperlicher oder geistiger Verfassung ging – diskutiert wurde.

3.2 Wissensaufbau bei Projektträgerschaften

Durch die zweimalige Durchführung der Aktionstage gegen Rassismus konnten die Projektträgerschaften auf erste Erfahrungen zurückgreifen. Nichtsdestotrotz sind die Erfahrungen neu und die Projektträgerschaften leisteten in der Bearbeitung des Themas weiterhin einen Effort. Dies insbesondere dann, wenn es um die Planung und Umsetzung von zielführenden Formaten, Methoden und geeigneter fachlicher Unterstützung geht.

3.3 Kooperationen mit dem Ziel, Diskriminierungsschutz in den Regelstrukturen zu verankern

Die spezifische Integrationsförderung darf nie zum Selbstzweck werden. Sie «hütet» zwar ausgehend vom Auftrag im KIP den Diskriminierungsschutz, versucht aber stets, das Bewusstsein und die Verantwortung für den Diskriminierungsschutz in die Regelstrukturen zu tragen. Dies mit dem Ziel, dass Organisationen Aspekte von Diskriminierungsschutz selbstverständlich in ihre Arbeit einfließen lassen. Aus diesem Grund macht es wenig Sinn, dass die Integrationsförderung mit konkreten Aktionen das Thema «alleine» portiert. An erster Stelle stehen breit abgestützte Zusammenarbeiten mit bestehenden Organisationen und Institutionen. Die Aktionstage bieten Gelegenheit für die spezifische Integrationsförderung (insbesondere in Form der RFI), über Aktionen mit Partnerorganisationen Bewusstsein für die Thematik zu schaffen. Von punktuellen Zusammenarbeiten ausgehend sollen die Partnerinnen und Partner der Regelstrukturen kontinuierlich mehr Verantwortung für Diskriminierungsschutz übernehmen.

In allen Regionen sind die Aktionen in Zusammenarbeit mit Regelstrukturen entstanden, so z.B. mit Schulen, Bibliotheken, Kommunikationsstellen oder auch weiteren Fachstellen.



Erstmals ist es auch der spezifischen Integrationsförderung Toggenburg gelungen, Organisationen für konkrete Aktionen im Rahmen der Aktionstage gegen Rassismus zu gewinnen. Ein erster wichtiger Schritt in der Verankerung eines umfassenden Diskriminierungsschutzes in dieser Region.

4 Evaluation / Berichterstattung

Die Projektträgerschaften reichen spätestens per Ende Mai 2019 die Berichte einschliesslich einer Evaluation zu den Projekten ein. Eine Auswertung zur Woche findet ebenfalls innerhalb des KIG und gemeinsam mit den Regionalen Fachstellen Integration statt. Neben der Überprüfung der Projektorganisation und -planung wird ein Augenmerk auf Herangehensweisen an Rassismus- bzw. Diskriminierungsaspekte gelegt.

5 Kosten

An den Gesamtkosten von Fr. 90'644.– der eingegebenen Projekte beteiligten sich Kanton und Bund mit Fr. 30'624.–. Davon wurden Fr. 10'000.–, also 11 Prozent der Gesamtsumme, über die FRB mitfinanziert. Aus dem KIP wurden finanzielle Beiträge in der Höhe von Fr. 20'624.– rund 23 Prozent an die Projekte gesprochen. Der restliche Betrag von Fr. 60'020.–, rund 66 Prozent wurde durch die Gemeinden bzw. Städte und aus anderen Finanzierungsquellen geleistet.

6 Medienspiegel

Die Berichterstattung zu den einzelnen Aktionen ist nachstehend aufgeführt:

- [«Rassismus ist auch bei uns aktuell»](#), St.Galler Nachrichten (22.03.2019)
- [«Mit Humor gegen Alltagsrassismus»](#), Saiten (18.03.2019)
- [«70 Personen besuchten das Generationengespräch»](#), Rorschacher Echo (18.03.2019)
- [«Plakatkampagne in Wil: Gemeinsam gegen Rassismus»](#), Top Online (14.03.2019)
- [«Wie «Andere» gesehen werden»](#), Saiten (12.04.2019)
- [«Kantonaler Aktionstag gegen Rassismus»](#), Linth24.ch (12.03.2019)
- Radiobeitrag [«Rassismus ist etwas, das tief in uns drin ist»](#), SRF 1 (11.03.2019)
- [«In der Stadt Rapperswil-Jona öffnen sich Türen»](#), linth24.ch (07.03.2019)
- [«Aktionstage schaffen Verständnis»](#), Rheintaler Tagblatt (04.04.2019)
- [«Eigene Bewertungsmuster hinterfragen»](#), Toggenburger Tagblatt (07.03.2019)
- [«Jeder Mensch hat Vorurteile»](#), Wiler Zeitung (21.03.2019)
- [«Kanton kämpft gegen Rassismus»](#), Linth-Zeitung (23.03.2019)
- [«Poetry-Slam kam gut an»](#), Rheintaler (15.03.2019)
- [«Gegen Schubladen in den Köpfen»](#), Werdenberger & Obertoggenburger (20.03.2019)
- [«Ausländer im eigenen Land»](#), St.Galler Tagblatt (18.03.2019)
- [«Wortkampagne gegen Rassismus»](#), Wiler Zeitung (16.03.2019)
- [«St.Gallen hat auch eine rassistische Geschichte»](#), St. Galler Tagblatt 12.04.2019



Anhang I: Projekte Aktionstage gegen Rassismus 2019

Ort	Veranstaltungstitel	Trägerschaft
Altstätten	Kunstprojekt für junge Geflüchtete, mit Vernissage für alle	RFI Rheintal
Berneck	Living Library in Primarschule Berneck, Workshop zum Lehrmittel Zoom für Lehrpersonen	RFI Rheintal
Buchs	Lesungen in der Bibliothek mit Alice Gabathuler und Diskussion zum Thema Rassismus, Büchertisch	Bibliothek Buchs
Heerbrugg	Projektstage Kanti Heerbrugg, «Fremde unter uns – Begegnungen mit Flüchtlingen»	RFI Rheintal
Heerbrugg	Kinotheater Madlen #FemalePleasure, anschliessend Gesprächsrunde	Jugendarbeit Altstätten
Heerbrugg	Filmvorführung #FemalePleasure, anschliessende Diskussion	Kinotheater Madlen, offene Jugendarbeit Altstätten
Mosnang	Radballsport für alle	Radballverein Mosnang
Nesslau	Geschichte «Schaf Charlotte» und Buchausstellung	Bibliothek
Rapperswil-Jona	neun unterschiedliche Veranstaltungen im Rahmen der Aktionstage «Reichtum durch Vielfalt» zum Thema Zugang	Fachbereich Integration, Stadt Rapperswil-Jona, Zusammenarbeiten mit HSR, Bibliothek, Kino
St.Gallen	Erfahrungsaustausch Ausgrenzung «Es geht darum, was wir erleben!» Ausgrenzungserfahrungen gibt es – auch hier bei uns	Islamische Gemeinschaft El-Hidaje St.Gallen, Kath. Kirche im Lebensraum St.Gallen
St.Gallen	Forumtheater KonflikTüre: Alltagsszenen zum Thema Diskriminierung/ Rassismus	RFI Gossau – St.Gallen – Rorschach
St.Gallen	Fairplay «Say NO to racism!»	FC Somalia
St.Gallen	interkulturelle Bibliothek: Sonderausstellung Migration und «eine Runde Deutsch» zum Thema	Stadtbibliothek
St.Gallen	viermalige Durchführung Stadtrundgang «Auf den Spuren von Rassismus» für Kantonsmitarbeitende, öffentliche Führung am 10. April 2019	KIG



Ort	Veranstaltungstitel	Trägerschaft
St.Gallen	Disco gegen Rassismus im Palace	CaBi Antirassismus Treff St.Gallen
St.Margrethen	Tolerant in St.Margrethen?! Antirassismuskiosk mit Rap und Poetry Slam	offene Jugendarbeit, Jugendarbeit der kath. Kirche
Toggenburg	Sensibilisierungsaktion und Begleitmassnahmen	RFI Toggenbrug
Wattwil	Kochen international: Naza Kerim und Bianca Schönenberger kochen international. Altersgerechte Kinderbetreuung. Gesprächsrunde zum Thema: «Rassismus und Antirassismus. Welche Erfahrungen haben wir?»	Verein Kochen Internation
Wil	Stadtbibliothek: Ausstellung von Medien zum Thema Rassismus	Bibliothek Wil
Wil und Region	«Wort Kampagne» Rassismus existiert – auch in meinem Kopf	Stadt Wil, Fachstelle Integration und Kommunikationsstelle Stadt Wil, Bibliothek
Wil und Rorschach	Zwei Generationengespräche aus dem Ostschweizer Migrationsuntergrund	Kollektiv #NeueOstschweiz mit Migrationsvordergrund